

KARNABHARAM

VON

BHASA



NACH EINER ÜBERSETZUNG VON

A. C. WOOLNER UND LAKSHMAN SARUP



Über Bhasa ist nichts überliefert. Er war einer der ersten Sanskrit Dramaturgen des alten Indiens, der unter anderem Kalidasa maßgeblich inspirierte.

Karnabharam bedeutet ‚Karnas Bürde‘. Karna steht unter einem Fluch; Karna hat seiner Mutter versprochen, keinen Pandava, außer Arjuna, zu töten. Er oder Arjuna, nur einer werde überleben.

Es ist ratsam, vor diesem Bühnenstück über das Leben Karnas unter ‚Helden des Mahabharatas‘ zu lesen. Über Parashurama, der nur kurz erwähnt wird, lesen sie bei Interesse unter ‚Die Avatare Vishnus > Die Mythen zu den Avataren Vishnus‘.

Bhasa weicht in seinem Werk vom Mahabharata ab.

Während Indra, der Vater Arjunas, Karna seinen Harnisch schon vor dem Krieg abnimmt, lässt Bhasa dies zu Beginn des Kampfes gegen Arjuna geschehen.

Im Mahabharata erscheint Surya seinem Sohn, Karna, im Traum und warnt ihn, dass Indra ihm Harnisch und Ohringe abnehmen wird.

König Salva, sein Wagenlenker, ist in Bhasas Werk Karna wohl gesonnen, was im Mahabharata nicht der Fall ist.



Erzähler - Anrufung Vishnus

Möge der Glückverheißende, der die Feinde der Götter besiegt, uns hold sein.
Sein Erscheinen als Mannlöwe ließ die Wesen in allen Welten erschauern.
Mit Seinen scharfen Nägeln riss er dem Dämon den Leib auf und tötete ihn.

Ich begrüße euch, ehrenwerte Zuschauer. Oh! Hörten wir nicht in dem Moment als ich grüßte
eine Stimme? Wartet ich werde nachsehen.

Stimme aus dem Hintergrund

Hört über seine Hoheit, der König von Anga (Karna).

Erzähler

Ein aufgeregter Bote lässt im Auftrag Duryodhanas mitteilen, dass die Schlacht auf ihren
Höhepunkt zusteuert.

(Ein Soldat betritt die Bühne.)

Soldat

Prinzen, mutig wie Löwen, auf Elefanten, Schlachtrössern, Wagen greifen an. Hier kommt der
König von Anga mit seinem Wagenlenker, König Salya. Karna ist der Sonne im Sommer gleich,
obwohl umgeben von Wolken erstrahlt sie aus sich selbst.

(Karna und Salya betreten die Bühne.)

Karna

Hat je ein Kämpfer der in meinen Pfeilhagel geriet überlebt? Heute werden die Kurus ihre
Freude haben, wenn ich auf Arjuna treffe. Fahre mich dahin wo Arjuna ist, Salya!

Salya

Ja, mache ich.

Karna

Es wird ein Kampf auf Leben und Tod werden gegen Elefanten, Pferde, Wagen. Tote wird es auf
jeder Seite geben. Dennoch, ich werde kämpfen!

Als Sohn Kuntis wurde ich geboren, doch bin ich als Sohn des Wagenlenkers bekannt. Die
Pandavas sind meine jüngeren Halbbrüder. Nun wäre meine glorreiche Stunde gekommen, wäre
ich nicht an ein Versprechen, das ich meiner Mutter gab, gebunden. Höre, König von Madra wie
ich die Kriegskunst erlernte.

Salya

Ich bin sehr neugierig, darüber zu hören.

Karna

Zuerst ging ich zu Parashurama.

Salya

Aha.

Karna

Ja, zu diesem Nachfahren Brigus und Sohn Jamadagnis, dem Vernichter des Krieger Adels, dem Träger der Axt machte ich mich auf.

Salya

Und dann?

Karna

Er segnete mich, frage mich wer ich und was mein Begehren sei.

Salya

Und dann?

Karna

Ich stellte mich vor und bat darum, die Waffenkunst zu erlernen?

Salya

Wie reagierte er?

Karna

Er sagte, dass er nur Brahmanen unterrichte, keine Krieger.

Salya

Ja, er hat einen Hass auf die Krieger. Was geschah dann?

Karna

Ich sagte, ich gehöre nicht zum Krieger Adel und er lehrte mich den Gebrauch der Waffen.

Salya

Und dann?

Karna

Ich ging mit ihm eines Tages hinaus um Wurzeln und Früchte zu suchen. Er wurde müde, wir setzten uns unter einen Baum und er schlief ein, den Kopf in meinem Schoß.

Salya

Erzähle weiter.

Karna

Ein Insekt bohrte sich in meinen Schenkel, ich wollte meinen Lehrer nicht wecken und ertrug den Schmerz. Als er erwachte und das Blut sah geriet er in Zorn und verfluchte mich, dass mich das Wissen um die Waffen in dem Moment verlassen würde, wenn ich es am dringendsten bräuchte.

Salya

Oh, so etwas geziemt sich aber nicht für einen Weisen.

Karna

Lasse uns nun unsere Waffen inspizieren.
Seltsam, dass man keine Trommeln und keine Muschelhörner hört.

Salya

Ja, es ist beängstigend.

Karna

Sorge dich nicht, König Salya. Getötete gehen in den Himmel ein, Siegreiche erlangen Ruhm. Wünschen wir uns Glück. Ich werde die Pandavas in die Enge treiben, den für seine Tugenden berühmten Yudhishtira gefangen nehmen, Arjuna besiegen. Sie befinden sich in einem Wald, in dem der Löwe wartet.

Salya

Sehr gut.

(Sie besteigen ihren Wagen)

Karna

Nun fahre mich dahin wo Arjuna ist.

Stimme aus dem Hintergrund

Karna, ich bitte um eine Gabe.

Karna

Welch eine eindruckliche Stimme.

Die Pferde bleiben stehen, sie stellen ihre Ohren auf und reiben ihre Nüstern aneinander.

(Indra, als Brahmane verkleidet, erscheint.)

Indra

Karna, ich bitte um eine Gabe.

Karna

Das erfüllt mich mit Stolz, heiliger Mann. Ich grüße dich. Heute kann der Tag sein, an dem ich meinem Ende entgegengehe. So ist es mir eine Ehre durch deine Anwesenheit gesegnet zu sein. Gerne gebe ich was ich habe. Ich schenke dir tausend Kühe, junge Kühe mit goldenen Hörnern. Kühe, die, nachdem sie ihre Kälber gesäugt haben, dir Ströme von Milch geben.

Indra

Ich möchte keine Kühe, Karna.

Karna

Dann gebe ich dir tausend Pferde, denen Suryas gleich, schnell wie der Wind.

Indra

Pferde? Nein, ich reite nicht.

Karna

Nicht? Dann gebe ich dir eine Elefantenherde die einer Bergkette gleicht, trompetend wie der Donner in der Gewitterwolke.

Indra

Elefanten? Nein, ich reite nicht.

Karna

Nicht? Dann gebe ich dir Gold.

Indra

Ich sollte es nehmen und gehen, doch ich will kein Gold, Karna.

Karna

Dann erobere ich die Welt und schenke sie dir.

Indra

Was soll ich mit der Welt?

Karna

Dann gebe ich dir die Früchte eines Feueropfers.

Indra

Was soll ich damit?

Karna

Dann gebe ich dir meinen Kopf.

Indra

Nein, nein.

Karna

Ich wurde mit einem goldenen Harnisch geboren und zwei goldenen Ohrringen. Kann ich dich damit erfreuen?

Indra

Ja, das nehme ich gern.

Karna

Vielleicht ist das ja ein Trick Krishnas ... wie dem auch sei, nimm es.

Salya

König von Anga, tu' das nicht!

Karna

König Salya, halte mich nicht zurück. Selbst die stärksten Bäume fallen einmal um, selbst Wasserbehälter trocknen einmal aus. Gaben sind für die Ewigkeit. Hier, Indra, nimm den Harnisch und die Ohrringe.

Indra

Nun habe ich erfüllt was die Götter vorsahen, den Sieg Arjunas. Nun werde ich den Kampf zwischen Karna und Arjuna beobachten.

(Indra, als Brahmane verkleidet, geht.)

Salya

Du wurdest hereingelegt, Karna.

Karna

Von wem?

Salya

Von Indra.

Karna

Oh nein, ich habe Indra gedemütigt. Ich habe den Indra zufriedengestellt, der den Dämon Paka strafte, dessen Hände rau sind vom Streicheln seines Elefanten, während die Zweimalgeborenen ihm mit zahllosen Opfern schmeicheln.

(Ein Bote Indras, als Brahmane verkleidet, erscheint.)

Bote

Karna, Indra dankt dir für den Harnisch und die Ohrringe und bedauert, dies angenommen zu haben. Er lässt dir dafür den Speer Vimala zukommen, eine unfehlbare Waffe, mit der du einen der Pandavas töten kannst. Bitte nimm ihn.

Karna

Pfui! Ich nehme keine Gegengeschenke an.

Bote

Nimm ihn, schlage einem Brahmanen keine Bitte aus!

Karna

Na gut, ich danke dir.

(Der Bote, als Brahmane verkleidet, geht.)

Karna

König Salya, lasse uns den Wagen nun besteigen.

Salya

Ja, gut.

Karna

Ich höre den Klang des Muschelhorns, mächtig wie das Rauschen des Ozeans am Ende der Zeiten. Kann es das von Krishna sein? Nein, es ist das von Arjuna. Im Namen Yudhishtiras wird er heute im Kampf sein Bestes geben. Fahre mich dahin wo Arjuna ist, König Salya.

Salya

Ja.

Epilog

Möge das Glück überall sein, möge das Unglück für immer entschwinden.
Möge unser tugendhafter König die Welt regieren.

